

Mitgliederversammlung der Bürgerenergie:

Ab Dezember soll Wärme fließen

BEO bilanzierte zwei schwierige Planungsjahre

Oberharmersbach (ko). Fast gleichzeitig mit dem Beginn der Bauarbeiten zum Nahwärmenetz trugen Vorstand und Aufsichtsrat der Bürgerenergie-Genossenschaft Oberharmersbach (BEO) den Mitgliedern ihre Tätigkeitsberichte und die Bilanzen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vor. Ihr außerordentliches Engagement wurde mit Beifall und einstimmiger Entlastung honoriert.

Was vor allem die beiden Vorstände Bernd Zimmermann und Rudolf Nock in den zurückliegenden Jahren geleistet haben, bis man endlich grünes Licht für die bauliche Umsetzung des ehrgeizigen Projekts erhielt, glich teilweise einer Sisypusarbeit. Zimmermann erinnerte in der Versammlung am Dienstagabend im Hotel »Bärenstuba« an die einzelnen Schritte, angefangen von der schwierigen Standortsuche für das Heizhaus, die Planungs- und Genehmigungsphase sowie die Ausschreibung der Gewerke. Mehrere Einspruchsverfahren von Anliegern verzögerten den Baubeginn, bis alle juristischen Hürden genommen waren und Ende März dieses Jahres endlich die Genehmigung vorlag. Als im vergangenen Juni der Förderantrag für Landeszuschüsse bewilligt wurde, konnten die Bauauf-



Vorstellung der Wärmeübergabe- und Frischwasserstation durch Karl Gentner.

träge an die Firmen vergeben werden.

Im ersten Bauabschnitt werden 66 Gebäude an das insgesamt 3.843 Meter lange Wärmenetz angeschlossen. Derzeit hat die BEO 133 Mitglieder, die 691 Anteile zu je 500 Euro gezeichnet haben. Vorstand Zimmermann ging auch auf die Projektkosten und deren Finanzierung ein. Demnach beläuft sich die Gesamtinvestition auf rund 2,85 Millionen Euro. Das Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder beträgt 226.000 Euro, die Baukostenzuschüsse der Anschlussnehmer summieren sich auf 232.000 Euro und die KfW-Tilgungszuschüsse betragen 466.000 Euro. Somit verbleiben rund 1,91 Millionen Euro zur langfristigen Finanzierung.

Die Bilanzen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 stellte Steuerberater Willi S. Huber vor und erläuterte die einzelnen Zahlen. Insgesamt ergab sich für den Berichtszeitraum ein Bilanzverlust in Höhe von 55.148

Euro, da bisher keine Wärme verkauft wurde. Der vom Aufsichtsrat vorgelegte Beschlussvorschlag, diesen Fehlbetrag auf die neue Rechnung 2015 vorzutragen und mit Erträgen der Folgejahre auszugleichen, wurde von den Mitgliedern einstimmig gebilligt. Mit einem einstimmigen Votum wurden auf Antrag von Willi S. Huber sowohl die Vorstände als auch der Aufsichtsrat entlastet. Den Prüfungsbericht des Genossenschaftsverbandes für das Geschäftsjahr nahmen die Mitglieder ohne Gegenstimme zur Kenntnis.

Auch für Aufsichtsratsvorsitzenden und Bürgermeister Siegfried Huber war die fast zweijährige Vorbereitung für den Baubeginn eine »schwierige Zeit mit vielen Hindernissen«, wie er in seiner Begrüßungsrede sagte und in der er allen Verantwortlichen in den beiden Gremien, in der Projektgruppe und den Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit dankte. »Das Projekt ist nun auf einem guten Weg«, stellte Siegfried Huber zufrieden fest und auch Bernd Zimmermann bekräftigte: »Das Vorhaben steht auf einem guten Fundament.«

In weiteren Tagesordnungspunkten informierten Ulf-Henning Palmer von der Firma Produer über den geplanten Bauverlauf in den nächsten Monaten mit dem Ziel, dass im Dezember die Kunden mit Wärme beliefert werden können, und Karl Gentner von der Firma Yados stellte die Wärmeübergabe- und Frischwasserstation vor.



Tätigkeitsberichte und Geschäftsbilanzen vorgelegt. Arno Lehmann (von links), Produer-Geschäftsführer Ulf-Henning Palmer, Aufsichtsratsvorsitzender Siegfried Huber, die Vorstände Bernd Zimmermann und Rudolf Nock, Günter Huber und Siegbert Roth. Nicht auf dem Bild: Aufsichtsratsmitglied Hubert Schwarz.

Fotos: Hermann Kornmayer